

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Staatssekretär Georg Eisenreich, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
Bl.0571.17 09.06.2017

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
IV.10-BS43061-7a.068017

München, 12. September 2017
Telefon: 089 2186 2619

**Eingabe der Frau Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayerischen
Lehrer- und Lehrerinnenverbands e.V., in 80336 München vom
01.06.2017
betreffend Förderung hochbegabter Kinder**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

in der o. g. Eingabe fordert die Petentin im Namen des „Forums Bildungs-
politik in Bayern“, es solle eine gezielte Förderung von Schülerinnen und
Schülern mit Hochbegabung geben, um dem Anspruch auf die optimale
Förderung der jeweiligen individuellen Begabung zu entsprechen.

Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Bayern hat ein deutschlandweit einzigartiges Gesamtkonzept der Begab-
tenförderung für Schulen und Hochschulen entwickelt. Auf dieser Grundla-
ge können alle Talente unabhängig von ihrer sozialen Herkunft gefördert
werden. Es reicht vom Beginn der Schulzeit bis zur Postdoktorandenphase.
Auf diese Weise kann in jeder Bildungsphase eine Unterstützung individuel-
ler Potentiale sowie eine passgenaue Förderung erreicht werden. Das Kon-
zept sorgt zugleich für abgestimmte Übergänge von einem Förderabschnitt

in den nächsten.

Die Ziele des bayerischen Begabtenförderungskonzepts spiegeln sich auch in der aktuellen KMK-Strategie zur Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Das bayerische Gesamtkonzept zur Begabtenförderung ist durch folgende wesentliche Kernelemente geprägt:

Begabungsbegriff

Das Gesamtkonzept geht bei der schulischen Identifikation und Förderung der talentierten Schülerinnen und Schüler von einem breiteren Begabungsbegriff aus, ohne das Ziel der Exzellenzförderung zu vernachlässigen. Es beruht auf multifaktoriellen Begabungsmodellen, die ein Zusammenspiel von kognitiven Begabungsfaktoren, nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmalen und Umweltfaktoren als konstitutiv für das Zustandekommen von späteren Hochleistungen annehmen.

Begabtenförderung an allen Schularten

Das Gesamtkonzept für den Schulbereich knüpft an die differenzierte Förderlandschaft an, die Bayern schon lange vor der aktuellen KMK-Förderstrategie entwickelt hat, und umfasst die staatliche Begabtenförderung vom Beginn der Schulzeit bis zur Schwelle des Studiums. Dabei findet Begabtenförderung an allen Schularten statt.

Soziale Fördergerechtigkeit

Ausschlaggebend für eine Aufnahme in die Förderung ist die individuelle Befähigung und Leistung jedes Einzelnen. Dabei sollen Begabungen möglichst frühzeitig erkannt werden. Entscheidend hierfür ist die Fähigkeit des Lehrpersonals zur Identifikation von Begabungen, die weiter intensiviert

wird. Bei schwieriger Identifizierbarkeit von Begabungen (etwa bei sog. „Underachievern“) kommt der Diagnostik und Beratung durch Schulpsychologen und Beratungslehrkräfte eine besondere Bedeutung zu. Daneben setzt das Konzept auf den Auf- und Ausbau eines umfassenden Informations- und Beratungsangebots für Schülerinnen und Schüler in allen Phasen des schulischen Bildungswegs und in den entsprechenden Übergangsphasen.

Differenzierte Förderangebote

Die Begabtenförderung beinhaltet eine Vielzahl von differenzierten Fördermaßnahmen, die auf jede Phase zugeschnitten sind.

Entsprechend dem Alter der Schülerinnen und Schüler müssen bei der kognitiven Förderung und der Persönlichkeitsbildung in der Primarstufe und in den weiterführenden Schulen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Im Kindergarten und in allen Schularten geschieht die Förderung besonders begabter Schüler innerhalb des Gruppen- bzw. Klassenverbands, in den weiterführenden Schulen (bes. an Gymnasien) in höherem Maße auch durch individuelle Angebote.

Die schulische Begabtenförderung umfasst grundsätzlich drei Formen von Fördermaßnahmen:

Akzeleration (weniger Übungs- und Wiederholungsphasen, ggf. Verkürzung der Schullaufbahn, z. B. durch Überspringen), Enrichment (Anreicherung, z. B. durch zusätzliche Kurse) und Gruppierung (z. B. in eigenen Förderklassen).

Eine Vielzahl hochrangiger Schülerwettbewerbe bietet zusätzlich exzellente Chancen, besondere Begabungen von Schülerinnen und Schülern frühzeitig zu identifizieren und in der Folge über das Wettbewerbsmoment wirksam zu fördern.

Schulbereich, Schnittstelle Schule/Hochschule

Die genannten Kernelemente des Gesamtkonzepts sind im Schulbereich sowie an der Schnittstelle von Schule und Hochschule differenziert wie folgt ausgestaltet:

An den bayerischen **Grundschulen** ist die Einrichtung von eigenen Klassen oder Schulen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Altersgruppe nicht vorgesehen. Stattdessen setzt Bayern auf individualisierende und differenzierende Maßnahmen innerhalb des Klassenverbandes. Eine besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse besonders begabter Schülerinnen und Schüler erfolgt insbesondere auch im Rahmen des Unterrichtskonzepts der Flexiblen Grundschule, in dem die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler besonders in den Blick genommen wird, und das im Schuljahr 2017/2018 an 243 Profilschulen umgesetzt wird.

Durch die Organisationsform der jahrgangsgemischten Klassen können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an diesen Schulen die Eingangsstufe zudem in einem statt der regulär vorgesehenen zwei Jahre durchlaufen.

Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit den acht Gymnasien geplant, die 2016 zu Kompetenzzentren ausgebaut wurden, um eine Weiterentwicklung der Förderung besonders begabter und leistungsfähiger Grundschülerinnen und Grundschüler sowie eine Gestaltung der Übergangsphase von der Grundschule ins Gymnasium im Sinne der Begabtenförderung noch stärker in den Blick zu nehmen. Auch im Rahmen der gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2017/2018 startet, ist eine Vernetzung der teilnehmenden Schulen angedacht. An der Initiative werden sich 19 Grundschulen beteiligen.

Die Beratung und Unterstützung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern im Schwerpunkt „Besondere Begabungen an Grundschulen fördern“ erfolgt auch durch die Staatlichen Schulberatungsstellen, die dabei auch auf die Ergebnisse und Materialien der langjährigen gleichna-

migen Fortbildungsinitiative, die 2005 zusammen mit der Karg-Stiftung initiiert wurde, zurückgreifen.

Eine weitere Streuung über die Staatlichen Schulberatungsstellen wird durch die langjährige Fortbildungsinitiative „Besondere Begabungen an Grundschulen fördern“ gewährleistet, die 2005 zusammen mit der Karg-Stiftung initiiert wurde.

An den **Mittelschulen** werden besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch Maßnahmen der Gruppierung bzw. des Enrichment mit Anschlussfähigkeit an andere weiterführende Schulen gefördert. Der Mittlere-Reife-Zug (ab Jahrgangsstufe 7) zeichnet sich durch ein erhöhtes Anforderungsniveau aus.

Für „späte Talente“ werden seit 2012 die Vorbereitungsklassen VK1 und VK2 angeboten. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können nach dem Erwerb des qualifizierenden Abschlusses der Mittelschule mit dem Notendurchschnitt 2,5 oder besser in den zwei folgenden Jahren den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule ablegen.

Zudem werden an ausgewählten Modellschulen leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in eigens eingerichteten Klassen im Anschluss an die Übergangsklasse (Jgst. 8) in zwei Jahren zum mittleren Schulabschluss an der Mittelschule geführt.

Im Schulversuch TAFF (Talente finden und fördern) der Stiftung Bildungspakt Bayern werden seit dem Schuljahr 2015/16 an aktuell 25 Schulen Strategien entwickelt und erprobt, um Begabungen und Talente der Schülerinnen und Schüler zu identifizieren und adäquat zu fördern.

Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler der Mittelschule werden im Rahmen der jährlichen Ferienseminare entsprechend gefordert und gefördert. Vielfältig interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler aus allen Regierungsbezirken erhalten im Rahmen dieser Veranstaltung ein Angebot mit sportlichen, kulturellen und berufsorientierenden Inhalten.

An gegenwärtig 23 **Realschulen** in Bayern besuchen besonders gute und begabte Schülerinnen und Schüler Talentklassen bzw. Talentgruppen. Nach dem Grundsatz des Enrichment, also der Erweiterung von Kompetenzen und Wissen, belegen die Schülerinnen und Schüler dort in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 ein zusätzliches Profulfach, in dem sie auch eine zentrale Abschlussprüfung ablegen. An einigen Schulen betrifft die Talentförderung auch die Abschlussprüfungsfächer Werken oder Musik. Die Schulen werden zur Einrichtung der Talentklassen bzw. Talentgruppen entsprechend des Bedarfs mit zusätzlichen Lehrerwochenstunden unterstützt. Ein weiterer Ausbau für das Schuljahr 2017/2018 ist in Vorbereitung. Eine spezielle Förderung im Fach Sport erfahren Schülerinnen und Schüler an den Realschulen mit der Wahlpflichtfächergruppe IIIb Sport.

Daneben bestehen an den Realschulen mit Ferienseminaren für vielseitig begabte Realschülerinnen und Realschüler und Profilklassen (z. B. Chor- oder Bläserklassen) weitere bewährte Förderformate, die beibehalten, optimiert und bedarfsgerecht ausgebaut werden sollen. Ergänzend können alle staatlichen Realschulen im Rahmen des Budgets auch qualifizierte Wahlfächer einrichten und ganz gezielt an die Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler anpassen.

An den **Gymnasien** bestehen für hochbegabte und besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler vielfältige Förderangebote, die in den letzten Jahren Schritt für Schritt erweitert wurden.

So sind an vielen Schulen sog. Pluskurse, die sich mit verschiedenen thematischen Schwerpunktsetzungen der Interessen Hochbegabter annehmen, eingerichtet.

Ein schulübergreifendes Pendant hierzu sind die sog. Schülerakademien, die ebenfalls ein schul- und wohnortnahes Zusatzangebot zum regulären Unterricht darstellen. Sie werden ebenso von den Dienststellen der Ministerialbeauftragten koordiniert wie die alljährlich in den Sommerferien stattfindenden Ferienseminare für besonders begabte Schülerinnen und Schüler

der Oberstufe, die neben der Begegnung mit Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Wissenschaft und Kunst auch besonderes Gewicht auf den ästhetisch-musischen Aspekt sowie die Netzwerkbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander legen.

Der „Unitag“ richtet sich an ausgewählte hochbegabte und besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11, welche während eines Semesters an einem Tag pro Woche an der Universität Lehrveranstaltungen besuchen und dadurch einen vertieften Einblick in wissenschaftliches Arbeiten sowie eine Orientierung für ein späteres Studium erhalten. An vier Gymnasien existiert darüber hinaus ein eigenständiger, modifizierter Oberstufenzug in Zusammenarbeit mit Hochschulen: am Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting und am Werner-Heisenberg-Gymnasium Garching in Kooperation mit der TU München das „TUM-Kolleg Otto von Taube“ bzw. das „TUM-Kolleg Werner Heisenberg“, in ähnlicher Form am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth die „Universitäre Oberstufe“ mit der Universität Bayreuth sowie am Comenius-Gymnasium Deggendorf die „Technische Oberstufe“ mit der TH Deggendorf.

An folgenden Gymnasien wurden in Zusammenarbeit mit der Karg-Stiftung Kompetenzzentren für Schülerinnen und Schüler mit nachgewiesener Hochbegabung eingerichtet:

Gymnasium bei St. Stephan Augsburg, - Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth (mit Internat), Comenius-Gymnasium Deggendorf (mit Internat), Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting, Maria-Theresia-Gymnasium München, Dürer-Gymnasium Nürnberg, Kepler-Gymnasium Weiden und Deutschhaus-Gymnasium Würzburg.

Sie haben auch die Aufgabe, sich in den Bereichen der Fortbildung und Beratung mit den Schulen in ihrer Region zu vernetzen.

Vielfach findet eine Förderung Hochbegabter bzw. besonders leistungsfähiger Schüler über die „klassischen Fächer“ hinaus bereits jetzt in Pluskursen, Schülerakademien/Ferienseminaren, Angeboten wie dem „Unitag“

oder einem Frühstudium sowie landes- und bundesweiten Schülerwettbewerben statt.

Auf folgende spezialisierte Angebote soll besonders hingewiesen werden:

Im Rahmen des Projekts „Unternehmergegnasium Bayern“ bietet das Gymnasium Pfarrkirchen bereits seit dem Schuljahr 2008/09 Schülerinnen und Schülern, die ein Unternehmen gründen wollen bzw. die ihre Neigungen und Interessen in diesem Bereich vertiefen wollen, an allen bayerischen Gymnasien u.a. einen kostenlosen Workshop zur Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns an. Das Angebot wird auch von Neigungsgruppen (z. B. Schülerfirmen) in ganz Bayern angenommen. Das Projekt wird damit dem Anliegen gerecht, besonders interessierte und leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler in angemessener Weise zu fordern und zu fördern.

Am Matthias-Grünwald-Gymnasium Würzburg bestehen mit dem Studien-zweig Musik Förderklassen für musikalisch Hochbegabte.

Die Förderung Hochbegabter im Nachwuchsleistungssport erfolgt in Bayern im Rahmen sog. Schule-Leistungssport-Verbundsysteme, allen voran an den vom Deutschen Olympischen Sportbund zertifizierten Eliteschulen des Sports. Entsprechend den Forderungen des bayerischen Sports im Rahmen seines Nachwuchsleistungssportkonzepts existieren in Bayern Eliteschulen des Sports an vier Standorten. Konzeptionell beziehen sie die Mittelschule, die Realschule, das Gymnasium und die Fachoberschule gleichermaßen mit ein und bilden so das differenzierte bayerische Schulwesen in seiner Breite ab.

Schülerwettbewerbe

Bayern fördert die Teilnahme bayerischer Schulen aller Schularten an Schülerwettbewerben in besonderem Maße. Schülerwettbewerbe stellen ein effektives Instrument zur Förderung besonderer Begabungen von Schülerinnen und Schülern innerhalb und außerhalb des Unterrichts dar: Sie

regen selbstständiges Arbeiten sowie entdeckendes Lernen an und vermitteln Ausdauer, Kreativität und Teamarbeit. Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Bayern sind in verschiedenen Fachgebieten überdurchschnittlich erfolgreich in renommierten, bundesweit durchgeführten Schülerwettbewerben:

- Bei der diesjährigen Runde des Bundeswettbewerbs von „Jugend forscht“ erzielten bayerische Gymnasiasten 2 von 10 Bundessiegen (darunter den Preis der Bundeskanzlerin für die originellste Arbeit) sowie zahlreiche weitere Preise. Bayern stellt seit Jahren die meisten Teilnehmer an „Jugend forscht / Schüler experimentieren“.
- In der Finalrunde des Bundeswettbewerbs Mathematik stammten in diesem Jahr 18 von 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus bayerischen Gymnasien.
- Beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung sind bayerische Schülerinnen und Schüler seit vielen Jahren überaus erfolgreich. 2017 gingen fünf von 14 Bundessiegen an Schulklassen aus drei Mittelschulen, einer Realschule und einem Gymnasium aus Bayern.
- Im Schülerzeitungswettbewerb der Länder kamen in diesem Jahr 13 von 35 bundesweit ausgezeichneten Redaktionen aus Bayern. In den Schularten Hauptschule, Realschule, Gymnasien und Berufliche Schulen holten bayerische Schülerzeitungsredaktionen jeweils den Bundessieg.

Lehrerbildung

Bereits in der ersten Phase der Ausbildung von Grund- und Mittelschullehrkräften wird der Umgang mit Heterogenität in den Studienbereichen „Pädagogik“ und „Fachdidaktik“ grundlegend thematisiert, insbesondere im Bereich der Erziehungswissenschaften (§ 32 LPO) und der Fachdidaktik (§ 33 LPO I). Im erziehungswissenschaftlichen Studium werden die Berei-

che „Individuelle Förderung und Beratung“ und „Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen“ sowie Fragestellungen aus der „Pädagogisch-psychologischen Diagnostik“ bearbeitet. Unter anderem werden dabei Themen wie „Ursachen von Lernproblemen und angemessene Fördermaßnahmen“ oder „Darstellung von Möglichkeiten, auf Kinder mit besonderem Begabungen gezielt einzugehen“ behandelt.

Dem Thema Umgang mit Heterogenität wird ebenso in der zweiten Phase der Lehrerausbildung im §16 der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für Grundschulen und Mittelschulen (ZALGM) Rechnung getragen:

z. B. im Kompetenzbereich 3 „Beraten“:

- Diagnose individueller Lernvoraussetzungen
- Begleitung und Förderung individueller Leistungsentwicklung
- Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten

Diagnostizieren, Fördern und Beraten sind Kompetenzen, die bereits bei der Ausbildung schwerpunktmäßig berücksichtigt werden, um auf die Anforderungen in der Grund- und Mittelschule vorzubereiten, und stellen somit originäre Aufgaben von Lehrkräften dieser Schularten dar. Zu den dienstlichen Pflichten der Lehrerinnen und Lehrer gehört nicht nur der Unterricht, der in der Stundenzahl festgelegt ist, sondern auch erzieherisches Wirken und die Vor- und Nachbereitung von Unterricht. Dazu zählen ebenso Besprechungen mit Kollegen und Kooperationspartnern sowie beratende Gespräche mit Eltern. Lehrkräfte, die z.B. im Rahmen von speziellen Funktionen darüber hinausgehende Aufgaben übernehmen, werden dafür in der Regel entsprechend entlastet.

Angebote der Beratung und Fortbildung

Erste Ansprechpartner zur Beratung sind auch bei Fragen besonderer Begabung stets die in der jeweiligen Klasse unterrichtenden Lehrkräfte. Darüber hinaus stehen Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsbe-

rechtigten sowie den Lehrkräften die Beratungslehrkräfte und die Schulpsychologen an den Schulen zur Verfügung. Insbesondere zu Fragen der Diagnostik und der individuellen Fördermöglichkeiten bei Hochbegabung sind die Schulpsychologen an den Schulen vor Ort und an den neun Staatlichen Schulberatungsstellen kompetente Ansprechpartner.

Die neun Staatlichen Schulberatungsstellen garantieren eine flächendeckende Beratung zur Identifikation und Diagnose, zu Möglichkeiten der Förderung an der Schule und Beratung zur Schullaufbahn (wie z. B. Überspringen).

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise im Rahmen der Begabtenförderung wurden die acht Gymnasien mit Förderklassen für Hochbegabte im Herbst 2016 nach einer spezifischen Weiterqualifizierung offiziell zu Kompetenzzentren für Begabtenförderung ernannt, um anderen Schulen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen und Lehrkräfte gezielt in der Begabtenförderung praxisorientiert fortzubilden.

Darüber hinaus stehen zahlreiche weitere Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung:

Angebote der Lehrerfortbildung

Im Bereich der staatlichen Lehrerfortbildung gab und gibt es ein breites und bewährtes Angebot an Fortbildungsveranstaltungen auf allen Ebenen (zentral, regional, lokal) zum Themenbereich Begabungsförderung, das auch zukünftig fortgesetzt und ausgebaut wird.

- Ausbildung und regelmäßige Fortbildung von Multiplikatoren der Begabtenförderung seit 2003 (Grundschulen bzw. Realschulen und Gymnasien) an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen
- E-Learning-Kurs „Besonders begabte Schülerinnen und Schüler fördern“ der ALP für Lehrkräfte, die in entsprechenden Kursen unterrichten

Das regelmäßig für zwei Jahre erarbeitete Schwerpunktprogramm des Kultusministeriums für die Lehrerfortbildung, das als Orientierungsrahmen die Themen beschreibt, die in der staatlichen Lehrerfortbildung auf allen Ebenen bevorzugt zu berücksichtigen sind, weist dem Themenfeld der Begabungsförderung seit mehreren Jahren große Bedeutung zu. Auch im für die Jahre 2017 und 2018 neu erarbeiteten Schwerpunktprogramm ist das Thema „Umgang mit Heterogenität, insbesondere individuelle Förderung unterschiedlicher Begabungen einschließlich Hochbegabung“ fest verankert.

Informationsangebote

Neben den o. g. Möglichkeiten der (persönlichen) Beratung werden diverse, auch zielgruppenspezifische, Informationsmaterialien vorgehalten:

Angebote insbesondere für Lehrkräfte:

- Informationsportal <http://besondersbegabte.alp.dillingen.de/> der ALP: Portal zum Talentklassenprojekt der Realschule bei der Universität Augsburg
- Impulstage und weitere Informations- und Beratungsangebote der Kompetenzzentren für Begabtenförderung in Bayern sowie Dokumentation des Projekts „Karg Campus Schule Bayern“ in Zusammenarbeit mit der Karg-Stiftung (Veröffentlichung in Vorbereitung)
- Handreichungen des ISB für Multiplikatoren der Begabtenförderung, Schulleitungen und Lehrkräfte („Besondere Begabungen an bayerischen Grundschulen finden und fördern“, <http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/besondere-begabungen-an-bayerischen-grundschulen-f/>) und „Besondere Begabungen an weiterführenden Schulen finden und fördern“, <http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/besondere-begabungen-an-weiterfuehrenden-schulen/>)

Angebote für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler:

- Neun Staatliche Schulberatungsstellen: Schulpsychologen und Beratungslehrkräfte aus allen Schularten beraten neutral, vertraulich, lösungsorientiert und kostenlos
- ALP: Informationsportal <http://besondersbegabte.alp.dillingen.de/>, Verlinkung mit: BMBF – Begabungslotse <https://www.bildung-und-begabung.de/begabungslotse/startseite-herzlich-willkommen>
- Universitäten:
 - Begabungspsychologische Beratungsstellen an der LMU München und der Universität Würzburg
 - Landesweite Beratungs- und Forschungsstelle an der FAU Erlangen-Nürnberg
- Kooperierende Stiftungen und Vereine: u.a. Karg-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Verein Bildung und Begabung, Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK), Hochbegabtenförderung e.V
- Förderprogramme an der Schnittstelle Schule – Hochschule: Begabtenprüfung nach dem Bayerischen Eliteförderungsgesetz (BayEFG) und Max-Weber-Programm des Freistaats Bayern zur Hochbegabung; Bayerische EliteAkademie, Stipendium PLUS

Handlungsperspektiven

Beim Ausbau der Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler stehen folgende Handlungsfelder im Vordergrund:

- die weitere Verbesserung der Diagnosefähigkeit der Lehrkräfte in Bezug auf besondere Begabungen und Hochbegabung,
- der weitere Ausbau des Beratungsangebots für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer,
- die Ausweitung und Verbesserung der gestuften schulischen und außerschulischen Fördermaßnahmen für besonders begabte Schülerinnen und Schüler,

- die Erhöhung der Zahl der Schulen mit schulinterner Begabtenförderung in allen Schularten sowie ihre Vernetzung.

Bayern schöpft sein nach dem Königsteiner Schlüssel ermitteltes Platzkontingent in Höhe von 47 Schulen für die Teilnahme an der gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler zur Gänze aus. Über einen Zeitraum von 10 Jahren werden in diesem Rahmen Schulen aus dem Primarbereich und der Sekundarstufe I ab Februar 2018 in verschiedenen Modulen an einer leistungsfördernden Schulentwicklung arbeiten. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von wissenschaftlichen Verbänden, die forschungsbasierte Inputs zu Fordern und Fördern sowohl im als auch außerhalb des Regelunterrichts sowie im Bereich der Diagnose und Beratung liefern werden. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung sowie die Staatlichen Schulberatungsstellen werden hier ebenfalls eingebunden und Erkenntnisse weiteren Schulen zur Verfügung stellen.

Aus Sicht des Staatsministeriums ist oder wird inhaltlich dem Anliegen der Eingabe bereits Rechnung getragen; darüber hinaus sollte ihr nicht gefolgt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Georg Eisenreich
Staatssekretär